

*Der Monatsspruch im März:*

**„Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu, und dient ihm allein“ (1. Samuel 7,3)**

Die alttestamentliche Geschichtsschreibung ist Glaubensgeschichtsschreibung. Erzählt wird keine historisch belegbare Abfolge von Tatsachen, sondern die Geschichte des Glaubens. Die strebt mit dem letzten „Richter“ Samuel, einer Mischung aus Glaubenswächter und Rechtsprecher, einem weiteren Höhepunkt zu. Denn das Heiligste ist wieder im Gelobten Land angekommen, nachdem es lange Zeit bei Fremden, den Philistern, war. Das Heiligste ist die Bundeslade, ein hölzerner Kasten, in dem die Zehn Gebote liegen. Man könnte auch sagen: das Herz Gottes; sein Wille, der auch seine Zusagen beinhaltet. Der hoffende Glaube schreibt an dieser Stelle: Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu, und dient ihm allein.

Es ist nicht neu, dass Menschen sich von Gott abwenden und sich ihm wieder zuwenden. Zeiten des Fleißes im Leben bedeuten häufig, dass man die Sachen des Glaubens verdrängt. Zeiten der Ruhe und der Muße hingegen bedeuten, dass man sich nach dem „Mehr“ des Lebens fragt. Auch Krisen führen zu Fragen, Krisen anderer oder eigene. Das Leben tritt nie auf der Stelle, es bewegt uns. Entsprechend gibt es Zeiten mit wenigen und Zeiten mit vielen Fragen.

Und es gibt Zeiten der Antwort. Manche Fragen liegen uns lange auf der Seele und finden dann plötzlich eine Erklärung oder eine Antwort. Dann stehen Menschen überrascht oder staunend vor einer „Lösung“ und fragen sich, wer dafür verantwortlich ist. Vielleicht wenden sie sich wirklich neu Gott zu, weil sie dankbar sind für die Lösung oder die Antwort. Schön wäre das und doch mal einen Versuch wert...

Ihr Pfarrer Daniel Dettling